

PROGRAMM

Florian Wessel

Auch Wind kam auf für Kammerorchester (2016), UA (8 Min.)

Benedikt ter Braak

Kataklysm für großes Orchester (2016), UA (13 Min.)

Samuel Walther

Triptych for Ellsworth Kelly (13 Min.)

Stück für Orchester in drei Sätzen (2016), UA

- I. Pink and Turquoise
- II. Purple and Grey
- III. Orange and Green

Martin Sadowski

foam.trans/form für Orchester (2016), UA (13 Min.)

- I. foam.moderato
- II. foam.trans/form.largo

PAUSE

Während der Pause entscheiden die Musiker der Deutschen Radio Philharmonie über den Gewinner des Théodore-Gouvy-Preises des Euro-districts SaarMoselle. Das Werk des Gewinners wird danach noch einmal aufgeführt.

Der Preis beinhaltet auch den Auftrag zu einem neuen Orchesterwerk, das im nächsten Jahr von der Deutschen Radio Philharmonie uraufgeführt wird.



Sendetermin

Donnerstag, 1. Juni 2017 | 20.04 Uhr | SR2 KulturRadio



DIE 10. SAARBRÜCKER KOMPONISTENWERKSTATT

Die Saarbrücker Komponistenwerkstatt, die in diesem Jahr vom 2. bis zum 5. Mai stattfindet, bietet jungen Komponistinnen und Komponisten, die am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen, die einzigartige Gelegenheit eines intensiven Austausches mit einem professionellen Orchester. Sie ist ausdrücklich kein Wettbewerb, sondern eine Werkstatt, in der Komponistinnen und Komponisten sehr eng in die Einstudierung ihrer Orchesterwerke miteinbezogen werden sollen.

Die Musiker der Deutschen Radio Philharmonie machen es sich hierbei ganz gezielt zur Aufgabe, mit den jungen Künstlern in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten. Moderiert wird der einwöchige Workshop von dem Dirigenten Manuel Nawri und dem Komponisten Arnulf Herrmann (Hochschule für Musik Saar).

Die einstudierten Werke werden heute im öffentlichen Abschlusskonzert der Deutschen Radio Philharmonie uraufgeführt. Das Konzert wird vom Saarländischen Rundfunk aufgezeichnet.

Die Saarbrücker Komponistenwerkstatt wird von der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem Saarländischen Rundfunk und der Hochschule für Musik Saar ausgerichtet und findet im Mai 2017 zum 10. Mal statt.

Die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Teilnehmer der 10. Komponistenwerkstatt 2017 sind Benedikt ter Braak (Essen), Martin Sadowski (Stuttgart), Samuel Walther (Lübeck) und Florian Wessel (Saarbrücken).

Im Anschluss an das heutige Konzert entscheiden die Musiker der Deutschen Radio Philharmonie zudem über die Vergabe des Théodore-Gouvy-Preises des Eurodistricts SaarMoselle. Der Preis beinhaltet den Auftrag für ein Orchesterwerk, das 2018 von der Deutschen Radio Philharmonie uraufgeführt wird.

Arnulf Herrmann

FLORIAN WESSEL

* 1991 in Berlin

Florian Wessel wurde 1991 in Berlin geboren. An der Musikschule Berlin-Neukölln erhielt er im Rahmen einer studienvorbereitenden Ausbildung Kompositionsunterricht bei Helmut Zapf sowie weiteren Unterricht bei Matthias Jann und Stephan Winkler.

Im Rahmen eines Stipendiums des Wettbewerbs „Jugend komponiert“ Brandenburg erhielt er Privatstunden bei Paul-Heinz Dittrich.

Den Bachelor im Hauptfach Komposition absolvierte er in Berlin bei Arnulf Herrmann mit einer Abschlussarbeit über den Kompositionsprozess bei Debussy.

Seit 2016 besucht er einen Masterstudiengang bei Arnulf Herrmann in Saarbrücken.

Florian Wessel ist mehrfacher Preisträger bei nationalen Jugendkompositionswettbewerben und seine Werke wurden bei zahlreichen Konzerten inner- und außerhalb des Studiums aufgeführt, so beispielsweise 2015 bei der Saarbrücker Sommermusik. Zudem nahm er erfolgreich am „Hanns Eisler Komponisten Forum und Hanns Eisler Aufführungspreis 2015“ teil.

„Auch Wind kam auf“ für Kammerorchester

„Die Grundidee der Komposition liegt in der Unterteilung des Kammerorchesters in drei Gruppen – in der Aufstellung links, Mitte und rechts – die ich in dem Stück sowohl als einzelne Chöre als auch als Gesamtorchester behandle. Die Gruppierungen werden im Verlauf des Stückes permanent variiert: Neben stereophonen Passagen sind auch Staffellungen in die Tiefe, Instrumentengruppen innerhalb der Familien sowie Kombinationen möglich.“

Aus drei grundlegenden Akkorden werden Variationen, Streckung und Stauchung dieser Akkorde gebildet, die in ausgewählten Permutationen sowie auch als Progression Verwendung finden. Aus diesem Akkordmaterial wird ebenfalls das motivische Material abgeleitet.



Die Verwendung der Vierteltöne resultiert aus dem oben beschriebenen Variationsverfahren, dessen Ergebnisse ich empirisch entwickelt habe.

Der Titel der Komposition referiert formal auf ‚Schwarze Spiegel‘ von Arno Schmidt – ein Werk, in dem die Erzählstruktur permanent in kleine Absätze untergliedert ist, die oft einen Kontrast zueinander bilden, aber immer in irgendeinem Zusammenhang zu- bzw. in irgendeiner Verbindung miteinander stehen.

Diese abstrakte Formidee übernahm ich für mein Orchesterstück, in dem ich mit klar definierten Proportionen und Dauern einzelner Formteile auf Mikro- und Makroebene gearbeitet habe. Sie kontrastieren, wie beschrieben, in regelmäßigen Abständen. Es gibt aber auch Überleitungen und Bezüge zwischen den einzelnen Formteilen.

Es handelt sich nicht um eine Vertonung von Auszügen aus Schmidts Roman, die Komposition ist eher abstrakt, und doch gibt es einen Bezug auf die Grundstimmung der Romanvorlage.

Die Auswahl des Titels war für mich eher intuitiv/assoziativ und so wird auch für den Hörer durch den Titel ein Assoziationsraum geöffnet, der die Kenntnis der handwerklich-kompositorischen Aspekte sowie der literarischen Vorlage nicht zwingend benötigt.“

BENEDIKT TER BRAAK

* 1986 in Arnsberg

Der Pianist und Komponist Benedikt ter Braak lebt und arbeitet in Essen. Nach dem Studium der Musikpädagogik schloss er das Masterstudium „Professional Performance“ im Jahr 2015 an der Folkwang Universität der Künste bei Till Engel ab. Zusätzlich studiert er an der Folkwang UdK integrative Komposition bei Günter Steinke und Stefan Hübner. Benedikt ter Braak war unter anderem Stipendiat der Köhler Osbahr-Stiftung und gewann den Förderpreis für Pianisten beim Folkwang-Wettbewerb 2012.

Er konzertiert im In- und Ausland, gab Recitals unter anderem in der Mercatorhalle Duisburg, der Lorne-Watson Hall, Kanada, dem Klavierfestival Rhein-Ruhr, den Donaueschinger Musiktagen und dem Ars-Longa Festival, Moskau.

Sein Programmschwerpunkt liegt neben dem konventionellen Kanon der Klavierliteratur auf modernen und unbekannteren Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Er spielte im Rahmen seines Masterprojektes an der Folkwang UdK die *Douze Etudes* von Raffaele d'Alessandro erstmals auf CD ein.

Seine Kompositionen wurden unter anderem im ORF, dem CMAA Mexico, dem NYCEMF Festival in New York gespielt. Das in Zusammenarbeit mit Ruth Hengel und Beyli D.Wilson entstandene Hörspiel „Trial – Eine erfundene Dokumentation über das Scheitern“ wurde beim Kurzhörspielwettbewerb „Track 5“ auf den dritten Platz gewählt.



Benedikt ter Braak ist in diversen Kammermusikformationen und experimentellen Improvisationsensembles aktiv. Er arrangiert und komponiert auch selbst für seine Kammermusikbesetzungen.

Seit 2016 kuratiert er die Konzertreihe „Matinee im Grünen“ im Sauerland.

„Kataklysm“

„Als Kataklysmus werden urgewaltige Katastrophen verheerenden zerstörerischen Ausmaßes bezeichnet. Die Sintflut, der Untergang von Atlantis, die Zerstörung Pompejis, die zwei Weltkriege, die Atombombe auf Hiroshima und 9/11 sind bekannte Beispiele einer katalytischen Katastrophe.

Doch auch wenn sie sich im Moment des Geschehens als eine überwältigende Überraschung ausgibt, hat jede Katastrophe ihre Keimzelle.

Diese wächst langsam und unbemerkt, vieles bleibt im Verborgenen, deutet sich höchstens an, so subtil, dass sie kaum auffällt. Wer die subtilen Zeichen erkennt, den befällt schnell ein Gefühl anhaltender Ohnmacht. Wahrnehmungen werden ignoriert, Vorboten verkannt und missachtet. Im blinden Vertrauen darauf, dass alles schon wieder gut wird, sieht man schlechten Gewissens weg, redet sich den heranwachsenden Löwen zu einem kleinen Kätzchen, bis es letztendlich zu spät ist. Auf eine Weise scheint es, als hätte der Kataklysmus selbst einen störrischen Willen und eine listige Persönlichkeit. Subtil, unaufhaltsam, urgewaltig. Man kann ihn nur über sich ergehen lassen, mit ihm umgehen oder ihn aus weiter Ferne betrachten.“

SAMUEL WALTHER

* 1995 in Stuttgart

Samuel Walther begann, nachdem er sich autodidaktisch das Komponieren beigebracht hatte, 2014 sein Studium bei Dieter Mack an der Musikhochschule Lübeck.

Seine Stücke wurden unter anderem beim Hörfest Neue Musik in Detmold 2015 und dem Impuls Festival in Dessau 2016 aufgeführt. Samuel Walther ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

2015 schuf er im Auftrag der Stiftung „Froehlich“ in Stuttgart eine großformatige Klanginstallation, die 2016 den Preis als beste Komposition des Jahres der Musikhochschule Lübeck erhielt.



Zuletzt studierte er ein Semester bei Helena Tulve an der Estnischen Akademie für Musik und Theater in Tallinn.

„Triptych for Ellsworth Kelly“. Stück für Orchester in drei Sätzen

„Diese dreiteilige Komposition entstand aus der tiefgründigen Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst, ihren Theorien und Persönlichkeiten, allen voran mit dem Widmungsträger Ellsworth Kelly. Die Idee war es, eine Musik zu schaffen, die das traditionelle Denken von Dramaturgie, Klangrede oder künstlerischem Virtuositentum aufgibt zugunsten einer Konzentration auf die konkrete und existentielle Wirkung von Klang. Durch die extreme Fokussierung und Konzentration des Materials und eine bewusste Komposition und Konstruktion soll es möglich werden, zu erleben, wie Musik Räume erschafft, Farben bildet und zu etwas scheinbar Greifbarem wird.“



KrausFrink

MOUVEMENTS – Zeitgenössische Musik

Freitag, 5. Mai 2017 | 20 Uhr | Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Abschlusskonzert der 10. Saarbrücker Komponistenwerkstatt
Deutsche Radio Philharmonie | Dirigent: Manuel Nawri
Werke von Benedikt ter Braak, Martin Sadowski, Samuel Walther und Florian Wessel

Mittwoch, 17. Mai | 20 Uhr | Schlosskirche
Streichquartett und Schlagzeug
Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie
Werke von Alexander Goehr, Nicolaus A. Huber und Pavel Haas

Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr | Congresshalle Saarbrücken
Etat d'alerte
Deutsche Radio Philharmonie | Dirigent: Peter Rundel
KrausFrink: Victor Kraus und Martin Frink
Werke von Olivier Messiaen, Claude Lenner (Uraufführung),
Philippe Manoury (Uraufführung) und Béla Bartók

SR-Shop im Musikhaus Knopp Saarbrücken, Tel. 0681/9 880 880

www.deutscheradiophilharmonie.de



saarmoselle



ernst von siemens
musikstiftung

HfM SAAR
Hochschule für Musik



SWR >>

**DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE**
Saarbrücken Kaiserslautern
Chefdirigent: Karel Mark Chichon

MARTIN SADOWSKI

* 1981 in Polen

Martin Sadowski, der in Polen geboren wurde, ist in Süddeutschland aufgewachsen und lebt seit 2002 in Darmstadt. Sein Studium der Gitarre und Komposition absolvierte er an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt u. a. bei Olaf van Gonnissen und Marko Zdralek. Zur Zeit studiert er Komposition an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Marco Stroppa im Masterstudium.

Sein künstlerischer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit außereuropäischer Kunstmusik und nichttemperierten Stimmungen. Dabei nehmen Kammermusik und kompositorische Randbereiche wie Improvisation und Experimentelle Musik breiten Raum ein.



Martin Sadowski ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe (darunter TONALL14, Kompositionspreis der Bregenzer Festspiele 2012, Günter-Bialas-Kompositionspreis 2011) und besuchte Meisterkurse u.a. bei Hopkinson Smith, Francisco López, Brain Ferneyhough und Rebecca Saunders.

„foam.trans/form“ für Orchester – einige Gedanken zum Titel

„foam: Schaum (von lateinisch spuma) sind gasförmige Bläschen, die von festen oder flüssigen Wänden eingeschlossen sind.

trans: aus dem Lateinischen für ‚jenseits‘ oder ‚hinüber‘

form: (Lehnwort von lat. forma) bezeichnet eine Gestalt, die Art und Weise, wie etwas ist oder sich verändert.

to transform: verwandeln, umwandeln, umformen.

Der Volksmund sagt ‚Träume sind Schäume‘ und er hat nicht ganz Unrecht, denn dieses alte Sprichwort leitet sich ab vom Bild zerplatzender Seifenblasen. Platzen die Seifenblasen jedoch nicht und behält der Schaum seine Struktur und somit seine Wände, könnte man geneigt sein zu behaupten, dass auch der Traum (die Inspiration und Idee für ein Werk) als psychische Aktivität und Serie von Bildern nachhaltig den Bewusstseinszustand lenkt und somit erlebte Realität besitzt und – das ist entscheidend – etwas verändert, umformt, eine Gestalt erzeugt.

foam.trans/form

für Orchester (2016)

Martin Schulz (*1982)

foam.
moderato. $\text{♩} = \text{ca. } 96$

$\text{♩} = \text{ca. } 96$

The score is a page from a musical score for an orchestra and choir. It includes staves for Flutes 1 & 2, Oboes 1 & 2, Clarinets 1 & 2, Bassoons 1 & 2, Trumpets 1 & 2 in C, Trombones 1 & 2, Percussion (Tuba, Snare, Cymbal), Harp, Violins 1 & 2, Violas 1 & 2, Cellos, Double Basses, and a Chorus. The music is in common time with a tempo of ca. 96. The score features various dynamics, articulations, and performance instructions. A German text box is present in the lower section of the page.

Die zwei ersten Sätze der Suite sind auf C und D gestimmt.

„Foam.trans/form“ entwickelt diesen Gedanken auf mikroskopischer und makroskopischer Ebene gleichzeitig. Meine Motive, Themen, Strukturen, Texturen verhalten sich wie Polyederschäume und Kugelschäume und besitzen eine Zähigkeit (Viskosität). Darüber hinaus gibt es auch Gebilde, die wie fester Schaum wirken. Alle gemeinsam haben die Tendenz zum ‚Hinüber‘, zur Umwandlung in etwas Neues und doch bereits Bekanntes. Die Form verwandelt sich allmählich und der zähe Fluss der Gasbläschen wird von klaren Wänden umrahmt. Anfangs enthält der Schaum die Form, am Ende erhält der Schaum (m)eine Form.“

MANUEL NAWRI | Dirigent

Manuel Nawri war nach dem Studium in Freiburg und Odessa Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie, Dirigent bei der impuls Akademie von Klangforum Wien und Conducting Fellow beim Tanglewood Music Festival. Als Assistent arbeitete er mit Peter Eöt-vös (Ensemble Modern), Stefan Asbury (Klangforum Wien), Sian Edwards (Ensemble Modern) und Susanna Mälkki (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin).

Manuel Nawri arbeitet mit Orchestern wie Essener Philharmoniker, Basel Sinfonietta, Bochumer Symphoniker, Brandenburger Symphoniker, WDR Sinfonie-Orchester, Deutsche Radio Philharmonie, Basque National Orchestra und Ensembles wie Ensemble Modern, Ensemble musikFabrik, Kammerensemble Neue Musik Berlin, Ensemble Mosaik, Österreichisches Ensemble für Neue Musik (öenm), dem australischen Elision Ensemble.

Opernaufführungen dirigierte er in Berlin, Frankfurt, Essen, Melbourne, Brisbane, Moskau, Hong Kong, Basel und Paris. 2013 und 2015 leitete er die alle zwei Jahre stattfindenden „Neuen Szenen“ an der Deutschen Oper Berlin mit jeweils drei neuen Produktionen. Von Phil Glass' *The Photographer* leitete er im Juni 2014 (Berlin, Essen) und September (Paris) die deutsche und französische Erstaufführung. Im Herbst 2014 gab er sein Debüt am Theater Essen mit einer Produktion von George Benjamins *Into the Little Hill* (Wiederaufnahme in der folgenden Spielzeit). Im Januar 2016 leitet er die Uraufführung von Konrad Böhmers *Sensor* an der Deutschen Oper Berlin. Manuel Nawri ist Gast bei Festivals wie Salzburg Biennale, Lucerne Festival, Warschauer Herbst, Festival d'automne Paris, Eclat, Ultraschall, Israel Festival, Melbourne International Festival, Tchechov Festival Moskau, sowie bei Festivals in Bergen, Reykjavik, Shanghai, Hong Kong, Beijing, Seoul, Tallinn und Brisbane. Er dirigierte über 230 Uraufführungen.

Seine umfangreiche Diskographie umfasst CD-Aufnahmen mit dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, ensemble musikFabrik und Ensemble Modern. Seit 2008 ist er Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, war er von 2008 bis 2010 künstlerischer Leiter von klangzeitort am Institut für Neue Musik der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler. Seit 2013 wirkt er außerdem als faculty conductor an der The Modern Academy in Hong Kong.



ARNULF HERRMANN

Leiter der Komponistenwerkstatt

Arnulf Herrmann wurde in Heidelberg geboren. Er studierte zunächst Klavier in München und anschließend Komposition und Musiktheorie in Dresden, Paris und Berlin. Ihn verbindet eine enge Zusammenarbeit mit führenden internationalen Ensembles für zeitgenössische Musik (Ensemble Modern, Ensemble Intercontemporain, Klangforum Wien, MusikFabrik NRW) und verschiedenen Orchestern (z.B. dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, SWR Sinfonieorchester Freiburg/Baden-Baden, WDR Sinfonieorchester Köln, Stockholms Nya Kammarorkester).



Seine Stücke werden im In- und Ausland gespielt und sind auf Festivals wie zum Beispiel Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, Münchener Biennale, Wien Modern, Ultraschall Berlin, Eclat Stuttgart und Musica Straßbourg präsent. Seine Oper Wasser wurde 2012 bei der Münchner Biennale vom Ensemble Modern uraufgeführt. Im November 2017 hat seine zweite Oper Der Mieter an der Oper Frankfurt Premiere. Herrmann erhielt verschiedene Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Hanns Eisler Preis für Komposition (2001), den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart (2003) und den International Rostrum of Composers (für Terzensee, 2006). 2008 wurde ihm der Förderpreis/Kunstpreis des Landes Berlin verliehen. Ebenfalls 2008 war er Stipendiat der Villa Massimo in Rom. 2010 erhielt er den Komponistenpreis der Ernst von Siemens-Musikstiftung.

Von 2004 bis 2014 unterrichtete Arnulf Herrmann Komposition, Instrumentation und Analyse an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und wurde im Frühjahr 2014 auf die Professur für Komposition an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken berufen. Er lebt in Berlin.

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN

Die Deutsche Radio Philharmonie bespielt Konzertreihen an den Orchesterstandorten Saarbrücken und Kaiserslautern. Regelmäßig tritt sie im grenznahen Frankreich und Luxemburg auf, sowie in Brüssel, Mainz, Karlsruhe und Mannheim. Tourneen führten in den letzten Jahren in die Schweiz, nach China und Japan, 2016 bereiste das Orchester zum dritten Mal Südkorea, 2017 ist es zu Gast beim Beethoven-Festival in Warschau. Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie ist der Brite Karel Mark Chichon. Er folgte Christoph Poppen, der die Position seit der Gründung des Orchesters 2007 innehatte. Der im Februar verstorbene Stanislaw Skrowaczewski war dem Orchester als Erster Gastdirigent eng verbunden, 2015 wurde er 92-jährig zum Ehrendirigenten ernannt. Chefdirigent ab der Saison 2017/2018 wird der Finne Pietari Inkinen. Live im Konzertsaal, aber auch in den Kulturprogrammen des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks, im SR/SWR-Fernsehen oder auf ARTE will die Deutsche Radio Philharmonie Klassikfreunden die enorme Repertoirebreite eines Rundfunkorchesters in höchster künstlerischer Qualität erschließen und intensive Musikerlebnisse schaffen. Mit Podcast- und Livestream-Angeboten erreicht das Orchester sein Publikum zunehmend auch in der digitalen Welt.

Mehrere CDs aus der umfangreichen Orchester-Diskographie erhielten internationale Auszeichnungen: Klavierkonzerte von Edvard Grieg und Moritz Moszkowski mit dem Pianisten Joseph Moog wurden in der Kategorie „Best Classical Instrumental Solo“ für den Grammy 2016 nominiert. Die CD „Meditation“ mit der Sängerin Elīna Garanča und Chefdirigent Karel Mark Chichon erhielt den Echo-Klassik 2015, die Einspielung „Französische Posaunenkonzerte“ mit dem Solisten Fabrice Millischer den Echo-Klassik 2014. Sinfonische CD-Zyklen entstanden von den Komponisten Brahms, Mendelssohn, Tschaikowsky, Schumann und Louis Théodore Gouvy. Unter Leitung von Chefdirigent Karel Mark Chichon entsteht zurzeit die Gesamtaufnahme des sinfonischen Werks von Antonín Dvořák. Die Deutsche Radio Philharmonie entstand 2007 aus der Fusion von Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken (SR) und Rundfunkorchester Kaiserslautern (SWR). Klassisch-romantisches Kernrepertoire, regelmäßige Uraufführungen zeitgenössischer Musik, die Vergabe von Auftragswerken, mit Spezialisten erarbeitete historisch-informierte Interpretationen der Vorklassik – so lassen sich die Kernpunkte der Orchesterarbeit umreißen. Mit der „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ hat die Deutsche Radio Philharmonie jungen Komponisten ein Podium zur Aufführung ihrer ersten Orchesterwerke geschaffen.

DRP-AKTUELL

Was bringt die Saison 2017/18?

Die neue Saisonbroschüre der Deutschen Radio Philharmonie erscheint am 18. Mai. Ab dann liegt sie bei Konzerten und im SR-Shop im Musikhaus Knopp aus. Abonnenten und Interessenten wird die neue Saisonbroschüre zugeschickt. Zeitgleich erscheinen der kompakte Konzertkalender und die Broschüre „Klassik macht Schule“ mit allen Angeboten des Orchesters für Kinder und Jugendliche, für Familien und Schulen.

Die Deutsche Radio Philharmonie feiert Geburtstag!

Zehn erfolgreiche Jahre Deutsche Radio Philharmonie sind ein Grund zum Feiern. Ab dem 18. Mai 2017 zeigt die Fotoausstellung „Klangbilder. Deutsche Radio Philharmonie 2007-2017“ Momentaufnahmen aus dem ereignisreichen Orchesterleben. Zeitgleich erscheint auch eine CD-Edition mit Aufnahmen der beiden Chefdirigenten Christoph Poppen und Karel Mark Chichon und von dem im Februar verstorbenen Ehrendirigenten der Deutschen Radio Philharmonie, Stanislaw Skrowaczewski. Diese Sonderedition gibt es im SR-Shop im Musikhaus Knopp und bei den Konzerten der Deutschen Radio Philharmonie.

Fotoausstellung „Saarländischer Rundfunk: 60 Jahre – 60 Fotos“

60 Jahre SR-Geschichte zeigt die Fotoausstellung im „Sehgang Halberg“, im Foyer vor dem Großen Sendesaal. Die 60 Fotos – sowohl Foto-Ikonen als auch bisher unbekanntes Bild-Material – spiegeln beispielhaft und stellvertretend den SR als Kultur-, Identitäts- und Heimatstifter wider und erinnern an bekannte Sendungen, Reihen, Konzerte und Ereignisse. Sie zeigen beliebte SR-Moderatorinnen und -Moderatoren aus Hörfunk und Fernsehen, sie zeigen die SR-Kolleginnen und -Kollegen bei der Arbeit und sie zeigen Stars, die der Saarländische Rundfunk ins Saarland gebracht hat. Zu sehen sind Fotos unter anderem von Fotografen wie Reiner Oettinger, Pasquale D'Angiolillo, Winfried Becker und Frank Bredel, Rolf Ruppenthal oder Gerhard Heisler. Die Ausstellung ist bis zum 5. Mai geöffnet.

Beethoven-Osterfestival 2017 – zurück aus Warschau und Lublin

Anfang April hat die Deutsche Radio Philharmonie das traditionelle polnische Ludwig van Beethoven Osterfestival in Warschau eröffnet. Ein wichtiger Beitrag zur deutsch-polnischen Kulturpolitik, wie der deutsche Botschafter unterstreicht. Der Erstkontakt des Orchesters zu Elzbieta Penderecka, der Festival-Präsidentin, ergab sich 2015 im Rahmen der Musikfestspiele Saar „Polen“ in Saarbrücken. Die Konzerte in Polen wurden mitgeschnitten. Eine Reisegruppe mit „Freunden der Deutschen Radio Philharmonie“ hat das Orchester auf der Kurztournee begleitet.

DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Sonntag, 7. Mai 2017 | 17 Uhr | SWR Studio, Emmerich-Smola-Saal

4. ENSEMBLEKONZERT Kaiserslautern

Mozart und sein Umfeld

Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie

Moderation: Gabi Szarvas

**Werke von Johann Christian Bach, Franz Krommer,
Florian Leopold Gassmann und Wolfgang Amadeus Mozart**

Sonntag, 14. Mai 2017 | 11 Uhr | Congresshalle

6. Matinée

Heldenhaft und kämpferisch

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Karel Mark Chichon

Deszö Ránki, Klavier

Werke von Antonín Dvořák und Ludwig van Beethoven

10.15 Uhr | Konzerteinführung mit Roland Kunz | Bankettraum

11 Uhr | Orchesterspielplatz

Mittwoch, 17. Mai 2017 | 20 Uhr | Schlosskirche Saarbrücken

6. ENSEMBLEKONZERT

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mouvements“

Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie

Werke von Alexander Goehr, Nicolaus A. Huber und Pavel Haas

19.15 Uhr | Konzerteinführung mit Roland Kunz | Schlosskirche

Sonntag, 21. Mai 2017 | 11 Uhr | Congresshalle Saarbrücken

7. MATINÉE

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mouvements“

Deutschen Radio Philharmonie

Dirigent: Peter Rundel

KrausFrink: Viktor Kraus und Martin Frink

Werke von Olivier Messiaen, Claude Lenner (UA),

Philippe Manoury (UA) und Béla Bartók

10.15 Uhr | Konzerteinführung mit Roland Kunz | Bankettraum

11 Uhr | Orchesterspielplatz

Wir möchten Sie höflich darauf hinweisen, dass Bild- und Tonaufnahmen während der Konzerte der DRP nicht gestattet sind!

Die Besucher stimmen Bildaufnahmen durch den SR/SWR zu.

Texte: Arnulf Herrmann, Martin Sadowski, Florian Wessel, Samuel Walther,

Benedikt ter Braak | Textredaktion: Dr. Beate Früh

Programmredaktion: Benedikt Fohr | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie